

# Gottlieber Nachrichten

Dieser Ausgabe liegt die Zahlungseinladung für den Mitgliederbeitrag des Einwohnerversins sowie sein Jahresprogramm 2026 bei.



Neues aus dem Dorf zwischen Seerhein und Lohstampfi

Nr. 145

März 2026

## Gottlieben hat historisches Ortsschild wieder

Umbau der Schiffsanlegestelle ist nun rechtzeitig auf den Saisonstart definitiv abgeschlossen

Was lange währt, wird endlich gut! Das gilt in diesem Fall ganz besonders. Seit dem Mittwoch, 11. März, hat die Gottlieber Schiffsanlegestelle wieder ihr einzigartiges Ortsschild. Und es sieht tatsächlich genau so aus, wie vor dem Umbau – und wie es versprochen wurde.

Das historische Ortsschild von Gottlieben ist bestimmt auf Abertausenden von Fotos von Ausflügen, Geburtstagsfesten und Hochzeitsfeiern festgehalten. Nicht ohne Grund: Es ist tatsächlich etwas ganz Besonderes. Darum war es ein wichtiges Versprechen, dass es auch nach dem Umbau der Anlegestelle wieder genau gleich aussehen würde wie zuvor.

### Breiter als das alte Schild

Der Umbau war notwendig geworden, um die Landestelle behindertengerecht zu gestalten, wie es das Gesetz vorschreibt. Dazu hatte die Gemeindeversammlung Ende 2022 einen Kredit von 522'000 Franken bewilligt. Nach einer längeren Planungs-, Sondierungs- und Bewilligungsphase konnte das Jahrhundert-Projekt dann im Frühling letzten Jahres umgesetzt werden – und stand just zum (wegen des Niedrigwassers verspäteten) Beginn der Schifffahrt wieder zur Verfügung. Einzig das Ortsschild fehlte noch. Weil die neue Anlegestelle breiter ist als die alte, musste es von Grund auf neu gestaltet werden, was in dieser Art gar nicht so einfach war. Schliesslich soll sie ja nicht nur schön aussehen, sondern in den nächsten Jahrzehnten auch wieder jeder Wetterunbill trotzen.

### Just zum Saisonstart am 3. April bereit

Die neue Ortstafel ist ein Gemeinschaftswerk einer spezialisierten Me-



*Ein fast historischer Moment: die Montage des einzigartigen neuen/alten Ortsschildes. Gemeindepräsident Bruno Schärer (rechts) legte dabei selbst Hand an.*

tallbaufirma, von Maler René Seydel und von Typograph Christian Zürcher. Die Buchstaben (mit Schatten) sind nämlich nicht etwa gemalt, sondern aufgeklebt. Und auch das Aufstellen war keineswegs trivial, bis alles im Lot war. Aber jetzt ist alles bereit für die neue Schifffahrtssaison, die wie immer am Karfreitag, 3. April, beginnt – wenn der Wasserstand dieses Jahr mitmacht.

Das alte Ortsschild (Bild) gibt es übrigens immer noch, wie Gemeindepräsident Bruno Schärer auf Anfrage versicherte. Es wird geprüft, ob es am Dorfeingang zwischen den beiden Fahnenstangen montiert werden könnte. Dann würde es sinnvoll verwendet – und Gottlieben hätte ein weiteres schönes Fotomotiv zu bieten.



## Gottlieben bereitet sich auf 777 Jahr-Feier vor

Eigentlich kann Gottlieben dieses Jahr seinen 775. Geburtstag feiern, begangen wird dieses Ereignis aber erst 2028 – dannzumal als 777 Jahr-Jubiläum, was einerseits die nötige Zeit lässt, um die Feierlichkeiten vorzubereiten, und andererseits auch weitaus origineller ist. Am Montag, 4. Mai, findet dazu eine Informationsveranstaltung statt.

Wie berichtet, hat eine breit abgestützte Arbeitsgruppe sich im Auftrag des Gemeinderates Gedanken gemacht, wie dieses Jubiläum begangen werden könnte.

### Freilichtspiel im Schloss-Innenhof

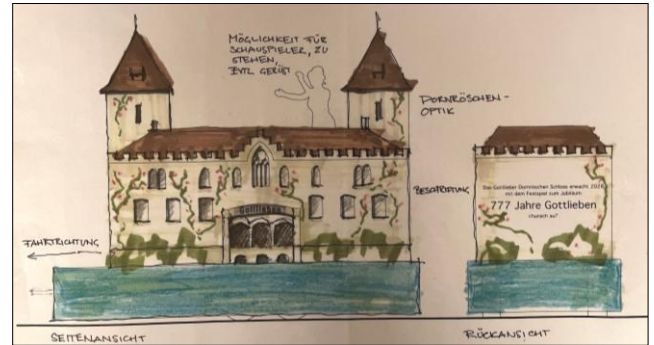
Im Lauf der Abklärungen hat sich gezeigt, dass die historische Chance besteht, im September 2028 an drei Wochenenden ein Freilichtspiel im Innenhof des Schlosses aufzuführen, also an jenem originalen Ort, an dem es vor dannzumal 777 Jahren (1251) als Wasserburg erbaut worden ist. Mit Oliver Kühn vom «Theater Jetzt» in Sirnach, der unter anderem im Sommer 2024 in Berlingen zusammen mit der Bevölkerung das Musiktheater «Adolf Dietrich» gestaltet und aufgeführt hat, konnte zudem ein erfahrener Bühnendarsteller, Autor und Spielleiter gefunden werden, der bereit ist, eine vergleichbare Aufgabe auch in Gottlieben zu übernehmen.

Die Arbeitsgruppe hat überdies eine Vielzahl von Ideen für weitere, übers ganze Jahr 2028 verteilte Jubiläumsaktivitäten erarbeitet, die in erster Linie für die Gottlieber Dorfbevölkerung gedacht sind und sich an alle Generationen richten.

### Informationsabend am 4. Mai

Am 19. Januar hat die Arbeitsgruppe ihre Ideen dem Gemeinderat vorgestellt und ist damit auf breite Zustimmung gestossen. Der Gemeinderat hat zudem den Auftrag erteilt, für die weitere Planung und die Durchführung der Jubiläumsfeierlichkeiten ein Organisationskomitee (OK) zu bilden. Glücklicherweise hat Paul Keller, bis Mitte letzten Jahres Gemeindepräsident, sich bereit erklärt, das OK-Präsidium zu übernehmen. Er ist dabei, die einzelnen Ressorts mit kompetenten Personen zu besetzen.

Am Montag, 4. Mai, wird an einer Informationsveranstaltung umfassend über die Pläne für das Jubiläum orientiert. Eine Einladung dazu folgt zu gegebener Zeit.



Auf der Rückseite des Gottlieber Wagens für den Märliumzug (rechts) wird bereits auf das 777-Jahr-Jubiläum hingewiesen.

## Märli-Umzug-Wagen: Mitwirkende gesucht

Wie mehrfach berichtet, wird Gottlieben mit einem Sujetwagen zum Thema «Dornröschen» am Tägerwiler Märliumzug 2026 teilnehmen.

Das Sujet ist so gewählt, weil das Gottlieber Schloss mit den neuen Eigentümern aus dem Dornröschen-Schlaf erwacht. Es wird dabei auch bereits auf das 777-Jahr-Jubiläum von Gottlieben 2028 hingewiesen, wenn im Innenhof des Schlosses ein Freilichtspiel aufgeführt werden wird.

Veiko Hellwig als Initiator und Projektleiter sucht für den Gottlieber Wagen noch weitere Helferinnen und Helfer, und zwar einerseits solche mit etwas handwerklichem Geschick für den Bau des Wagens und die Kostümierung sowie andererseits solche, die beim Umzug den Wagen beleben und begleiten.

Aufgebaut wird der Wagen an den Wochenenden vom 27./28. Juni sowie vom 22./23. und vom 29./30. August 2026. Der Umzug findet dann 6. und am 13. September 2026 statt. Interessierte melden sich bei Veiko Hellwig (Mobile: 079 768 58 22, Mail: wildnuss@bluewin.ch). Mehr Infos unter: [www.maerliumzug.ch](http://www.maerliumzug.ch)



Veiko Hellwig erläutert beim Einwohnerverein seine Pläne für den Märliumzug.



Das tolle Team unter der Leitung von Polier Pablo Gautschi (rechts).

## Tolles Team am Werk

Der Werkleitungsbau an der Weiher- und der Espenstrasse ist weiterhin in vollem Gange. Das bringt naturgemäss einige Einschränkungen mit sich. Das tolle Team der Badertscher AG unter der Leitung von Polier Pablo Gautschi leistet aber nicht nur effiziente und präzise Arbeit, sondern berücksichtigt nach Kräften und rücksichtsvoll auch die Bedürfnisse der Anwohner.

In der vorderen Weiherstrasse werden jetzt dann noch die Rohre für die Fernwärmeleitung (auf der anderen Strassen-seite) verlegt, im Wechsel zu den weiteren Arbeiten an der nördlichen Espenstrasse. Der südliche Teil der Espenstrasse wird derzeit noch geschont, bis die Boote der Kibag aus dem Winterlager in Tägerwilien wieder in die Werft in Gottlieben transportiert und eingewässert sind. Mit dem Abschluss der Arbeiten ist im Frühsommer zu rechnen.

## Gestaltungs- und Schutzplan für die Dorfzone

Eine Pendenz aus der umfassenden Ortsplanungsrevision, die ansonsten 2020 abgeschlossen werden konnte, besteht noch: der Gestaltungs- und Schutzplan für die Dorfzone (weil zuerst der Gewässerraumlinienplan erarbeitet werden musste, der jetzt in Kraft ist). Die Rückmeldung des Kantons dazu liegt zwar

mittlerweile vor, aber es braucht noch einige wenige Anpassungen, die jetzt erarbeitet werden. Wenn diese vorliegen, wird dazu wieder ein **Mitwirkungsverfahren** gestartet. Im diesem Rahmen gibt es in nächster Zeit auch eine Sprechstunde mit Vertretern des Gemeinderates sowie des Planungsbüros, bei der betroffene Grundeigentümer auf Anmeldung Auskunft erhalten und ihre Meinung kundtun können. Der Gemeinderat wird zu gegebener Zeit informieren und die Unterlagen zum Gestaltungs- und Schutzplan für die Dorfzone werden auf der Webseite der Gemeinde aufgeschaltet. Sind die Rückmeldungen aus der Bevölkerung verarbeitet, wird der Gestaltungs- und Schutzplan für die Dorfzone öffentlich aufgelegt und danach dem Kanton zur Genehmigung eingereicht. Der Gestaltungsplan für das Schlossareal wird neu separat erarbeitet, im Schutzplan ist es aber weiterhin enthalten.

## Verlandende Stellen bei Liegeplätzen abtragen

Einerseits ist es in der Natur der Sache, dass sich die Wassertiefe bei den Boots- und Liegeplätzen am Seerhein durch Ablagerungen verringert. Andererseits wird das Problem durch die Zunahme von Niedrigwasserperioden verschärft. Mit Blick auf die geplante Abtragung an den verlandenden Uferstellen haben die Politische (PG) und die Bürgergemeinde (BG) deshalb bei den ihnen gehörenden Liegeplätzen gemeinsam Beprobungen vornehmen lassen. Ergebnis: Jene im Espenweiher (BG) und jene beim Seecafé (PG) sind nicht belastet, jene bei der Badestelle (privat) und vor den Schlossgärten (BG) dagegen schon. Konsequenz: Abtragungen bei unbelasteten Standorten können an geeigneten Stellen im See verklappt werden, jene bei belasteten Stellen müssen auf eine Deponie abgeführt werden.

Die Politische Gemeinde sieht vor, die Abtragungen resp. Ausbaggerung im Espenweiher und beim Seecafé gemeinsam mit der Bürgergemeinde zu planen und umzusetzen. Der Zeitpunkt wird frühestmöglich kommuniziert.

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Einwohnerversammlung Gottlieben  
**Redaktion:** Martin Bächer (mb)  
**Nächste Ausgabe:** Mai 2026 - **Redaktionsschluss:** 04. Mai 2026  
**Mail:** martin.baecher@bluewin.ch



Hier werden die mit Kunststoff ummantelten Stahlrohre der Hauptleitungen der «Wärme Gottlieben» in der Weiherstrasse geschweisst und eingebaut. Auf dem Bild im Vordergrund der Übergabepunkt, vom dem aus die Teilstränge im Dorf verteilt werden. Nach Fertigstellung werden hier wieder Parkplätze sein.

## Wärme Gottlieben: Startschuss für die Umsetzung

Mit dem Projekt «Wärme Gottlieben» nimmt die zukünftige Wärmeversorgung der Gemeinde weiter konkret Gestalt an. Nach intensiver Planung und erfolgreicher Vorbereitung sind die Voraussetzungen für die nächsten Umsetzungsschritte geschaffen. «Wärme Gottlieben» schreibt in ihrer Mitteilung weiter:

Für die Energiezentrale liegen seit Anfang Jahr sowohl die Baubewilligung als auch die Wasserkonzession vor. Damit sind die bewilligungstechnischen Voraussetzungen erfüllt.

### Baustart Energiezentrale im Spätsommer

Der Baustart der Energiezentrale ist für Spätsommer 2026 vorgesehen. Wenn die Arbeiten planmässig verlaufen, kann die erste Wärmelieferung ab Herbst 2027 aufgenommen werden. Damit rückt eine nachhaltige, zukunftsorientierte Wärme-

versorgung für Gottlieben einen entscheidenden Schritt näher.

### Fernwärmebau in der Umsetzung

Auch beim Leitungsbau sind bereits sichtbare Fortschritte erzielt worden. Seit Herbst 2025 werden im Bereich der Weiherstrasse und der Espenstrasse die Fernwärmeleitungen im Strassennetz der Gemeinde verlegt. Seit Mitte März wird in der Weiherstrasse die Hauptleitung der Wärme Gottlieben geschweisst und eingebaut. Gleichzeitig werden in diesem Abschnitt bereits die ersten Fernwärmeanschlüsse realisiert.

Ziel ist es, die erste Bauetappe bis Juni 2026 fertigzustellen. Im Anschluss daran soll die Kernzone von Gottlieben erschlossen werden. Der weitere Ausbau ist für Herbst 2026 vorgesehen.

Damit der Ausbau bedarfsgerecht geplant werden kann, wird die Projektleitung in den kommenden Wochen auf weitere Eigentümerinnen und Eigentümer zugehen. Selbstverständlich freut sich die Projektleitung auch über direkte Kontaktaufnahmen von Interessierten.

### Komfortable und zukunftsfähige Lösung

Ein Fernwärmeanschluss bietet zahlreiche Vorteile. Die Wärmeversorgung basiert auf einer erneuerbaren, lokalen Energiequelle und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde. Gleichzeitig stärkt das Projekt die lokale Wertschöpfung und unterstützt heimische Unternehmen.

Für Eigentümerinnen und Eigentümer bietet Fernwärme zudem eine besonders komfortable Lösung. Teure Reinvestitionen, wie sie am Ende der Lebensdauer einer individuellen Heizung anfallen, können vermieden werden. Die Kosten sind nachvollziehbar und gut kalkulierbar, zugleich entfallen Unterhaltskosten und das technische Betriebsrisiko.

Auch aus fördertechnischer Sicht ist Fernwärme attraktiv. Für Bezügerinnen und Bezüger wurden die Förderbeiträge für Fernwärmeanschlüsse auf das Jahr 2026 hin erhöht.

### Energiepolitisches Umfeld

Das Projekt Wärme Gottlieben steht im Einklang mit den übergeordneten energiepolitischen Entwicklungen auf nationaler, kantonaler und regionaler Ebene. Mit Blick auf die Situation im Nahen Osten zeigt sich einmal mehr, dass geopolitische Konflikte direkte Auswirkungen auf die Energiepreise haben, insbesondere bei Heizöl und Erdgas, und damit die gesamte energiepolitische Lage

in Europa beeinflussen. Lokal produzierte Fernwärme bietet hingegen eine verlässliche und nachhaltige Perspektive.

#### **So läuft ein Fernwärmeanschluss ab**

Der Weg zu einem Fernwärmeanschluss ist klar strukturiert und wird durch die Projektleitung eng begleitet. In einem ersten Schritt erfolgt die Kontaktaufnahme durch die Projektleitung der Wärme Gottlieben oder durch die Eigentümerin beziehungsweise den Eigentümer selbst. Danach wird die Liegenschaft gemeinsam besichtigt und der Hausanschluss definiert.

Auf Grundlage des Energieverbrauchs der vergangenen Jahre wird die benötigte Anschlussleistung ermittelt. Darauf basierend erhalten die Eigentümerinnen und Eigentümer eine Offerte für den Anschluss an das Wärmenetz der Wärme Gottlieben, welche sowohl die einmaligen Anschlusskosten als auch die jährlich anfallenden Kosten beinhaltet. Mit der Unterzeichnung des Wärmeliefervertrags wird der Hausanschluss umgesetzt. Die Umstellung der bestehenden Heizungsanlage ist dabei zeitlich flexibel: Sie muss nicht unmittelbar nach dem Anschluss erfolgen, sondern kann auch später, beispielsweise am Ende der Lebensdauer der aktuellen Heizung durchgeführt werden.

#### **Kontakt für Fragen und Interesse**

Bei Fragen zum Projekt oder bei Interesse an einem Fernwärmeanschluss steht Ihnen Sandro Lersch gerne zur Verfügung: Sandro Lersch, Projektleiter Wärmeprojekte, Telefon: 071 440 62 46, Mobile: 079 391 21 68, Mail: sandro.lersch@ekt.ch

Die Wärme Gottlieben bedankt sich an dieser Stelle herzlich für die Unterstützung, das entgegengebrachte Vertrauen und das grosse Interesse am Projekt.



**Die Hauptleitungen bestehen aus Stahlrohren, die sehr gut isoliert sind.**

## **BÜRGERGEMEINDE**

### **Unterstützung für das Seethermie-Projekt**

**Die Bürgergemeinde, die wie die Politische Gemeinde an «Wärme Gottlieben» beteiligt ist, unterstützt das Seethermie-Projekt mit 400'000 Franken, wie sie dies bereits 2023 beschlossen hat.**

Damals war diese Summe dafür vorgesehen, um Anschlüsse an die «Wärme Gottlieben» für die «Kunden der ersten Stunde» während maximal den ersten vier Jahren zu verbilligen. Nun hat die Bürgergemeinde Gottlieben beschlossen, die bereits bewilligten 400'000 Franken 2026 und 2027 in Tranchen à je 200'000 Franken an die «Wärme Gottlieben» zu überweisen. Damit kann der Energiebezug dauerhaft und nachhaltig um 0.5 Rappen pro Kilowattstunde vergünstigt werden. Und damit profitieren nicht nur die «Kunden der ersten Stunde», sondern alle Bezüger auf lange Sicht von der Investition der Bürgergemeinde.

### **Espenputzete: 11. April**

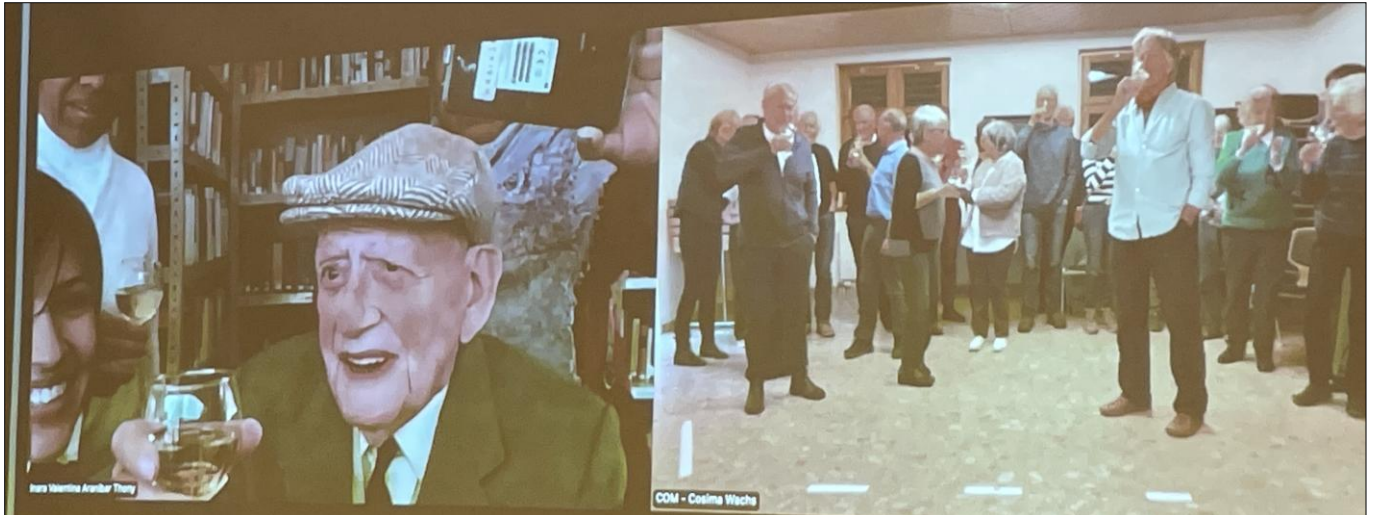
Die sogenannte «Espenputzete», bei der jeweils rund um den Espenweiher aufgeräumt wird, wird dieses Jahr am Samstag, 11. April, durchgeführt. Die Bürgergemeinde wird die Einladungen dazu etwa eine Woche vorher verteilen.

### **Seniorentreff am 20. Mai**

Auf den Mittwoch, 20. Mai, lädt die Bürgergemeinde zum traditionellen Seniorentreff im Frühjahr ein. Vor dem gemeinsamen Mittagessen im Porto Sofie wird es einen spannenden Vortrag von Rolf Seger im Gemeindesaal geben. Die Einladung dazu folgt zu gegebener Zeit.

### **Sommernachtsfest am 21. Juni: Helfer gesucht**

Wie jedes Jahr am längsten Tag lädt die Bürgergemeinde zum (Mitt-)Sommernachtsfest ein. (Dieses Jahr ist der 21. Juni ein Sonntag!) Für die Bürgergemeinde heisst dies auch immer viel Arbeit. Sie ist daher dankbar für Unterstützung, sei es beim Auf- und Abbau, für die Bedienung beim Dessertbuffet oder bei der Getränkeausgabe. Auch Dessert-Spenden werden gerne entgegengenommen. Wer etwas beitragen möchte, melde sich bitte bei Beatrice Egloff (079 460 00 549). Vielen Dank im Voraus!



*Dank moderner Technik: Die Gottlieberinnen und Gottlieber prosteten dem 100-jährigen Joseph Franz Müller im Gemeindesaal zu (rechts) und der Jubilar freut sich im tausende Kilometer entfernten Cochabamba in Bolivien sichtlich darüber (links).*

## Berührende Geburtstagsfeier zum 100sten

Joseph Franz Müller feierte zusammen mit den Gottlieberrn im bolivianischen Cochabamba

Joseph Franz Müller war sichtlich gerührt, als Gottlieben am Dienstag, 27. Januar, seinem ältesten Bürger per Liveschaltung nach Cochabamba in Bolivien zu seinem 100. Geburtstag gratulierte. Und die hier im Gemeindesaal Versammelten erlebten einen Jubilar bei bester Laune und bewundernswerter Präsenz, der alles Gebotene schlagfertig mit treffendem Humor zu kommentieren wusste und immer wieder für ein spontanes Lachen sorgte.

Die auf die Leinwand projizierte Liveschaltung per Zoom hatte die Gottlieberin Cosima Wachs möglich gemacht, die über die entsprechenden Kompetenzen und die nötige technische Ausrüstung verfügt. Auf der Gegenseite in einer Bibliothek im bolivianischen Cochabamba sorgten die beiden Töchter der Schweizer Honorarkonsulin Cordi Thöny, Alissa und Inara, dafür, dass alles zweckmässig und rechtzeitig vorbereitet war. Gegen 19 Uhr war der grosse Moment gekommen – und trotz der Skiferien hatte sich im Gemeindesaal eine ansehnliche Anzahl Gottlieberinnen und Gottlieber eingefunden, um bei diesem ganz besonderen Ereignis dabei zu sein.

«Happy Birthday» der Kinder zum Auftakt Nach der Begrüssung durch Gemeindepräsident Bruno Schärer wurde das «Happy Birthday» eingespielt (Bild rechts), das die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Gottlieben nicht nur in Englisch, sondern auch in den drei Landessprachen eingesungen hatten. Zum Ab-

schluss der Live-Schaltung fügten Joseph Franz Müller und seine Betreuerinnen in Cochabamba dann noch die spanische Version hinzu.

### Grosse Verbundenheit mit Gottlieben

In seiner Grussbotschaft hob der Gottlieber Lokalhistoriker Rolf Seger, der in den letzten Monaten mit dem Jubilar verschiedentlich längere Telefongespräche geführt hat, unter anderem das ungebrochene Interesse von Joseph Franz Müller an seiner Heimatgemeinde und seinen nach wie vor unverfälschten Thurgauer Dialekt hervor. Gemeindepräsident Bruno Schärer seinerseits bedankte sich in seinem Grusswort unter anderem für die grosszügige Unterstützung und die herrlichen Geschichten aus



*Moderne Technik und das Fachwissen von Cosima Wachs machten die Übertragung über die Kontinente hinweg möglich*

längst vergangenen Zeiten, die der Jubilar Gottlieben in den letzten Jahren zuteilwerden liess.

Mit dem Lied «Altirischer Segenswunsch» überbrachte der (ferienhalber reduzierte) Chor Gottlieben unter der ersatzweisen Leitung des Gottlieber Sängers und Gemeinderates Thomas Schürpf seine besten Wünsche. Dort heisst es im Refrain: «... und bis wir uns wiedersehen, möge Gott seine schützende Hand über Dir halten.»

#### Im Herzen ein Gottlieber geblieben

In Vertretung der ferienhalber abwesenden Präsidentin Ursula Gerster, verlas Martin Bäcker sodann ihre Grussbotschaft im Namen des Einwohnerversins. Darin betonte sie, dass Joseph Franz Müller mit einem Teil seines Herzens bis heute ein Gottlieber geblieben sei, und dies obwohl er mit 21 Jahren von hier weggezogen ist. Auch sie bedankte sich für die grosszügige Unterstützung, die der Jubilar ebenso dem Einwohnerversin in den letzten Jahren zukommen liess.



Und Ursula Gerster war es auch, die das Plakat am Dorfeingang gestaltet hatte (Bild). Es verkündete, dass Gottlieben - nach Erwin Meyer 2021 - wieder einen 100-Jährigen feiern durfte und ihm dazu

die besten Wünsche überbrachte.

Den Abschluss der Grussadressen bildete jene des ehemaligen Gemeindepräsidenten Paul Keller, der in den letzten sieben Jahren im Amt mit Joseph Franz Müller einen intensiven Kontakt gepflegt und unter anderem 2021 auch jenes denkwürdige Video-Gespräch zwischen ihm und dem damals 100jährigen Erwin Meyer ermöglicht hatte. Dabei sind die beiden Betagten in glasklarer Erinnerung zusammen von Haus zu Haus durch das Gottlieben ihrer Jugend gegangen. Es habe tatsächlich so geklungen, als wäre er, «Joe» Müller, eben erst noch hier gewesen, meinte Paul Keller.

#### «Die alten Strassen noch ...»

Dazu passend sang der Chor Gottlieben darauf jenes Lied, das damals der Männerchor Gottlieben häufig gesungen und das Joseph Franz Müller in seinen Telefongesprächen immer wieder erwähnt hat: «Die alten Strassen noch». Darin heisst es im Refrain: «Die alten Strassen noch, die alten Häuser noch, die alten



#### Der Jubilar beim Anstossen, unterstützt von seinen beiden Haushälterinnen (hinten) und Inara Thöny (vorne links).

Freunde aber sind nicht mehr». Es war nicht nur für den Jubilaren ein sehr bewegender Moment, als der Chor dies sang. Mit Erwin Meyer und Walter Helbling seien eben seine letzten alten Freunde hier verstorben, fügte Joseph Fanz Müller wehmütig hinzu. Doch er hat jetzt hier viele neue Freunde gefunden. Danach wurde in beiden Kontinenten über die Meere hinweg auf den 100-jährigen Gottlieber und mit ihm auf sein langes Leben angestossen - und darauf, dass es ihm noch lange geschenkt sei.

#### Sonderausgabe der Dorfzeitung

Als bleibendes Geschenk war die Sonderausgabe der «Gottlieber Nachrichten» zu seinen Ehren unterwegs nach Cochabamba - auf goldfarbenes Papier gedruckt und eingebunden in eine von Sandra Merten in der Gottlieber Handbuchbinderei gefertigten Mappe mit einer Goldprägung drauf. «Joe» hat sich darüber sehr gefreut (Bild).



**Aufzeichnungen der Live-Schaltung unter:**  
<https://e.pcloud.link/publink/show?code=kZJ2TaZXTCFnLeAC8hPUg7VHwTANRDWfPU7>

## Jahresmotto: «Sei freundlich. Immer.»

35 Jahre gibt es ihn schon, den Gottlieber Neujahrsapéro, zu dem die Politische Gemeinde und der Einwohnerverein (EVG) jeweils gemeinsam einladen. Und jedes Mal ist er wieder etwas anders. Dieses Jahr begrüßten erstmals Bruno Schärer als neuer Gemeindepräsident und Ursula Gerster als neue EVG-Präsidentin die Bevölkerung im Gemeindesaal. Letztere schloss ihr Grusswort mit einem Zitat von Robin Williams, das zum Schluss kommt: «Sei freundlich. Immer.». Das könnte auch das Motto für das Jahr 2026 sein.



Als erster begrüßte Gemeindepräsident Bruno Schärer (Bild) die zahlreich erschienenen Gottlieberinnen und Gottlieber. Jede und jeder hätte einen Lebensfilm mit Bildern im Kopf, je älter, desto mehr, meinte er einleitend. Und mit zunehmendem Alter richte sich der Fokus vermehrt auf die Kinder- und Jugendzeit, auf die ersten Wahrnehmungen. Das sei auch beim ältesten Gottlieber so, bei Joseph Franz Müller, der zwar in Bolivien lebt, aber sich stark erinnert an

seine glückliche Kindheit in Gottlieben - und aus seiner Verbundenheit mit unserem Dorf die Gemeinde und den Einwohnerverein in den letzten Jahren immer wieder reich beschenkt hat.

### «Das Dorf hinterm Dampfschiff»

Jene Zeit, in der der mittlerweile 100-Jährige seine Kindheit in Gottlieben verbrachte, ist auf einem Bild des Thurgauer Künstlers Anton Bernhardsgrütter festgehalten, das an die Wand projiziert wurde und das den Titel «Das Dorf hinterm Dampfschiff» tragen könnte. Auffallend sei dabei, so der Gemeindepräsident, wie viel Platz in jenen Jahren auf der Seepromenade war, ein Hinweis darauf, dass die Schifffahrt als Transportmittel damals eine grössere Bedeutung hatte als heute.

«Das Dorf hinterm Dampfschiff - Eine Kindheit am Seerhein» ist übrigens auch der Titel eines Bandes mit Erzählungen

von Walter Vollenweider, der als Jahrgänger (1926) von Jubilar Joseph Franz Müller hier aufgewachsen und zur Schule gegangen ist. Er lebte zeitweise in Paris, London und München und arbeitete als Lehrer und Journalist im Baselbiet. 2016 ist er verstorben.

Dieses Jahr könne aber nicht nur der 100. Geburtstag des ältesten Gottliebers gefeiert werden, meinte Gemeindepräsident weiter, auch die Gemeinde selber habe Grund zum Feiern: nämlich ihr 750jähriges Bestehen. Wir könnten heute zwar darauf anstossen, gefeiert werde aber erst 2028, dannzumal das 777-Jahr-Jubiläum, was auch origineller ist.

### «Sei freundlich. Immer.»

Im Rückblick auf das eben vergangene Jahr resümierte EVG-Präsidentin Ursula Gerster (rechts vor einem Teil des projizierten Bildes), dass in Gottlieben wieder viel und viel Schönes gelaufen sei. Bestes Beispiel dafür: das Adventssingen in der Kirche, bei dem alt und jung mitgewirkt haben und mit dem alle angesprochen waren. Dies sei Ausdruck einer lebendigen Gemeinschaft in Gottlieben. Es sei ein wertvolles Geschenk, darin leben und wohnen zu dürfen. Im Grossen könnten wir wenig bewegen und bewirken, meinte Ursula Gerster weiter, aber im Kleinen schon, zum Beispiel mit Freundlichkeit und Respekt. Dies werde hier auch gelebt.



Und mit Blick auf die Neuzugezogenen, die jeweils persönlich zum Neujahrsapéro eingeladen werden, unterstrich Ursula Gerster, dass es das Ziel des Einwohnervereins sei, eben diese Dorfgemeinschaft zu pflegen - unter anderem mit Veranstaltungen, die die verschiedensten Bedürfnisse ansprechen. In diesem Sinne schloss Ursula Gerster mit dem Zitat des amerikanischen Schauspielers und Komikers Robin Williams: «Jeder, den Du triffst, kämpft einen Kampf, von dem Du nichts weisst. Sei freundlich. Immer.» Dieses Zitat sollte uns als Motto durch das Jahr begleiten. Beim anschliessenden, reich dotierten Apéro wurde uns das leicht gemacht. Da ergaben sich in lockerer Runde interessante Gespräche, neue Begegnungen und freudiges Wiedersehen.

**Mehr Bilder unter:** [www.einwohnerverein-gottlieben.ch/neujahrsapero-3/](http://www.einwohnerverein-gottlieben.ch/neujahrsapero-3/)

**Gottlieben**

Ja: 27.73%

Nein: 72.27%

Ja	Nein	Ja %	Leere	Gültige Stimmen	Stimmberechtigte
33	86	27.73	2	119	171

Das Abstimmungsergebnis von Gottlieben zur SRG-Halbierungsinitiative.

## Gottlieben sorgte wieder für Spitzenergebnisse

Gottlieben sorgte am Abstimmungssonntag vom 8. März mehrfach für Spitzenergebnisse, wie einer Online-Auswertung des St.Galler Tagblattes bzw. der Thurgauer Zeitung zu entnehmen ist. Wir zitieren:

■ Gottlieben hat die SRG-Halbierungsinitiative mit dem höchsten Nein-Anteil im Kanton Thurgau abgelehnt, und zwar mit 72.3 Prozent. Nein-Stimmen gingen 86 ein, Ja-Stimmen gab es 33. Im Kanton Thurgau lautete das Resultat zur SRG-Halbierungsinitiative 56 Prozent Nein. Auf nationaler Ebene hiess das Resultat 61.9 Prozent Nein.

■ Gottlieben hat die Individualbesteuerung mit dem höchsten Ja-Anteil im Kanton Thurgau gutgeheissen, und zwar mit 50.8 Prozent. Ja-Stimmen gingen 61 ein, Nein-Stimmen gab es 59. 60.7 Prozent Nein lautete das Ergebnis zur Individualbesteuerung im Kanton Thurgau. Das Schweizer Stimmvolk stimmte zu 54.3 Prozent Ja.

■ Gottlieben hat die Bargeld-Initiative mit dem höchsten Nein-Anteil im Kanton Thurgau abgelehnt, und zwar mit 67 Prozent. Nein-Stimmen gingen 77 ein, Ja-Stimmen gab es 38. Im Kanton Thurgau ging die Abstimmung zur Bargeld-Initiative mit 53.5 Prozent Nein aus. In der Schweiz lautete das Ergebnis 54.4 Prozent Nein.

■ Zwar hat Gottlieben Nein gesagt zur Klimafonds-Initiative. Der Ja-Anteil von 23.3 Prozent war aber noch einer der grössten im Kanton Thurgau, nämlich der zehntgrösste. Ein Nein schrieben 92 auf den Stimmzetteln, ein Ja legten 28 ein. Im Kanton Thurgau ging die Abstimmung zur Klimafonds-Initiative mit 79.4 Prozent Nein aus. Auf nationaler Ebene hiess das Resultat 70.7 Prozent Nein.

■ Im Kanton Thurgau wies Gottlieben mit 70.8 Prozent die höchste Stimmbeteiligung aus. 121 gültige Stimmzettel sind eingegangen. Im Kanton Thurgau gingen 54.3 Prozent der Stimmberechtigten an die Urne. Schweizweit lag die Stimmbeteiligung bei 55.5 Prozent.

\*

Die obig erwähnte Auswertung der Abstimmungsergebnisse durch das St.Galler Tagblatt bzw. die Thurgauer Zeitung erfolgte bestimmt durch Künstliche Intelligenz. Dafür ist KI spitze!

Und noch etwas: Dass Gottlieben (fast) immer die höchste Stimmbeteiligung im Thurgau aufweist, ist zwar nichts Neues, aber trotzdem bemerkenswert - und erfreulich! Wann bekommen wir dafür vom Kanton mal eine Auszeichnung?

## Ziel ist: Spielplatz in Teilen immer in Betrieb

Der Spielplatz beim Espenweiher ist beliebt und viel genutzt. Ursprünglich war davon auszugehen, dass er im Zuge des Werkleitungsbaus an der Weiherstrasse vorübergehend nicht nutzbar sein würde (siehe letzte Ausgabe). Zum Glück konnte er aber schon bald wieder in Teilen geöffnet werden. Es ist denn auch das Ziel der Gemeinde, dies ebenso in der weiteren Bauphase sicherzustellen, wie Gemeindepräsident Bruno Schärer auf Anfrage erklärte. Auf den Frühling hin soll die Wiese zum Fussball-Spielen wieder hergestellt werden. Auch das Netz und die Slackline sollen dann wieder zur Verfügung stehen. Dagegen wird der Drehturm demontriert werden.

## Neuer Unterflurcontainer an der Espenstrasse

Im Zuge der laufenden Werkleitungserneuerung an der Weiher- und Espenstrasse wird in nächster Zeit auch der dritte und letzte Unterflurcontainer in der Gemeinde eingebaut, und zwar exakt an der Kreuzung der beiden Strassen. Das entsprechende Baugesuch lag Ende Jahr öffentlich auf. Es wird mit Kosten von 25'000 Franken gerechnet.

Diese sind im Gesamtkredit von 855'000 Franken enthalten, der an der Gemeindeversammlung von Ende 2024 für diesen Abschnitt der Werkleitungserneuerung bewilligt worden ist.



*Eine der vielen Standorte in der Region Kreuzlingen, wo die gelben Velos bereitgestellt sind: hier zum Beispiel jene am Bahnhof Lengwil.*

## Vermietung der gelben Velos läuft immer besser

Die neue Velosaison steht vor der Tür. Passend zum baldigen Saisonbeginn zieht der Veloverleih Regivelo Bilanz über das vergangene Jahr. An diesem Gemeinschaftsprojekt der Region Kreuzlingen ist bekanntlich auch die Gemeinde Gottlieben beteiligt. Die nächste Verleihstation befindet sich beim Bahnhof Tägerwilen-Gottlieben.

Im Jahr 2020 wurde der Verein Kombinierte Mobilität Regio Kreuzlingen der Regionalplanungsgruppe Kreuzlingen gegründet und das Mietvelo-Projekt «Regivelo» lanciert. Seit dem Ende einer dreijährigen Testphase läuft Regivelo mit seinem auffallend gelben Velos im ordentlichen Betrieb, der sich 2025 erfreulich entwickelt hat: Regivelo kann auf sein bisher zahlenstärkstes Verleihjahr zurückblicken.

### Besonders beliebt im Sommer

Im Kalenderjahr 2025 wurde insgesamt 8'475 Mal eines der gelben herkömmlichen oder E-Bikes gemietet. Im Vergleich zum Vorjahr sind das über 1'000 Vermietungen mehr. Gerade in den Frühlingsmonaten von März bis Juni und in den Herbstmonaten von September bis Dezember kam es zu mehr Vermietungen als in den vorherigen Jahren. Am meisten genutzt wurde das Angebot wie gewöhnlich in den Sommermonaten. Allein im August waren die Velos im letzten Jahr über 1300 Mal im Einsatz. Auch im neuen Jahr kann sich die Anzahl vermieteteter Velos sehen lassen: Im Januar 2026 wurden die gelben Velos bereits gegen 1000 Mal eingesetzt – wiederum leicht mehr als im Vorjahr. Besonders an Neujahr

schien das Angebot der Velos, welche an vielen Bahnhöfen in der Region Kreuzlingen bereitstehen, für viele eine geeignete Wahl gewesen zu sein.

### Mietpreise bleiben niedrig

Die niedrigen Mietpreise der «Regivelo» bleiben 2026 die gleichen: Damit ist Regivelo weiterhin gerade im Vergleich zu anderen Veloverleih Anbietern im Thurgau eine sehr günstige Variante.

## Neuer Präsident

An der Mitgliederversammlung des Vereins Kombinierte Mobilität Regio Kreuzlingen wurde Luca Dal Dosso als Nachfolger von Matthias Hofmann einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Der 65-jährige GLP-Politiker ist seit Dezember des letzten Jahres pensioniert. Zuvor arbeitete er viele Jahre im Bankenwesen als Analyst und Manager in der Vermögensverwaltung.

## Mitarbeit mit Mehrwert

Der Verein Kombinierte Mobilität Regio Kreuzlingen sucht für seinen Fahrradverleih «Regivelo» Unterstützung: Da sich die Verleihzahlen erfreulich entwickeln, sind immer wieder mechanisch versierte Personen gefragt, die im Stundenlohn bei kleineren Reparaturen ihre Fertigkeiten einbringen können oder für die Bereitstellung fahrtauglicher Velos an allen Standorten zuständig sind. «Regivelo bietet Mitarbeit mit Mehrwert», sagt Regivelo-Koordinator Ekkehard Fuchs, der gerne Interessierte über den Tätigkeitsbereich informiert.

Interessierte melden sich bei Regivelo-Koordinator Ekkehard Fuchs: [ekkehard.fuchs@regivelo.ch](mailto:ekkehard.fuchs@regivelo.ch), Telefon 071 688 83 86. Mehr unter: [www.regivelo.ch](http://www.regivelo.ch).

## Weitere Ranger im Riet

Die Wasser- und Zugvogelreservate am Untersee sind nicht nur beliebte Naherholungsgebiete, sondern auch wichtige Überwinterungs- sowie Rastgebiete für Zugvögel. Entsprechend wichtig ist es, dass dort die geltenden Schutzbestimmungen eingehalten werden. Seit 2026 sind in den Schutzgebieten zusätzliche Ranger unterwegs, die die Bevölkerung informieren und sensibilisieren. Die zusätzlichen Ranger sind von der Jagd- und Fischereiverwaltung beauftragt. Sie sind auch im Flachmoor und Amphibiengebiet Espen Riet unterwegs. Sie koordinieren sich mit den bisherigen Rangern.



Die kunterbunte Fasnachtsschar.

## Kunterbuntes Fasnachtstreiben im Kindergarten

Am Fasnachtstienstag erlebte die Kindergartenklasse von Isabelle Schäfler im Schulhaus Gottlieben einen bunten und fröhlichen Tag voller Lachen und Spiel. Alle Kinder erschienen in ihren lustigen Kostümen: Von Superheld und Polizistin bis hin zu Dinosauriern und Einhörnern war alles dabei. Die leuchtenden Farben und fantasievollen Verkleidungen sorgten für eine festliche Atmosphäre.

Der Morgen begann mit einem gemeinsamen Tänzchen, bei dem die Kinder zu fröhlicher Musik ihren besten Tanz zeigen konnten. Es war bezaubernd zu sehen, wie die Kleinen voller Freude im Kreis hüpfen und ihre Kostüme schwingen. Nach dem Tanz war es Zeit für einige witzige Spiele. Die Kinder hatten viel Spass beim «Ballonfarbenspiel» oder «Katzenschwanz-Stecken».

Zu guter Letzt gab es einen feinen Fasnachtssnack. Die kleinen Gäste konnten sich an bunten Snacks und an der Fasnachtstien-Bar bedienen. Es gab viel zu plaudern und zu lachen, während sie ihre Leckereien genossen.

Die Fasnacht im Kindergarten war ein voller Erfolg! Alle Kinder gingen glücklich und sichtlich müde nach Hause. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!  
(is)

## Thalmann tritt zurück

An der letzten Versammlung der Evangelischen Kirchgemeinde Tägerwilen-Gottlieben hat Markus Thalmann seinen Rücktritt aus der Kirchenvorsteherschaft auf Ende Mai angekündigt. Bis eine geeignete Nachfolge gefunden ist, wird er das Ressort Liegenschaften weiterhin betreuen.

## Blueschtfahrt mit dem Oldtimer-Postauto

Die Seniorenstiftung Tägerwilen-Gottlieben lädt auf den Donnerstag, 23. April zur Blueschtfahrt mit dem Oldtimer-Postauto und zum Besuch des Mosterei-Museums in Arbon ein,.

Die wunderschöne Blueschtfahrt mit dem Oldtimer-Postauto führt uns entlang der blühenden Apfel-Plantagen bis nach Arbon. Dort besuchen wir das Momö (Schweizer Mosterei- und Brennereimuseum).



Wir versprechen einen vernünftigen und kurzweiligen Vor- oder Nachmittag. Selbstverständlich wird auch die kulinarische Seite nicht zu kurz kommen.

### Wahl zwischen Vor- und Nachmittagsfahrt

Bei der Anmeldung können Sie wählen zwischen der Vormittags- und der Nachmittagsfahrt. Es stehen jeweils 27 Plätze zur Verfügung, nach dem Motto: «Es hät, solang's hät.»

Abfahrt bei der Bürgerhalle Tägerwilen:  
- Vormittagsfahrt um 09.00 Uhr, Rückkehr in Tägerwilen ca. 12.30 Uhr  
- Nachmittagsfahrt um 13.30 Uhr, Rückkehr in Tägerwilen ca. 17.00 Uhr

Im Bistro des Momös offerieren wir Ihnen gerne Kaffee und Gipfel am Vormittag oder Kaffee und Kuchen am Nachmittag.

Bei der Anmeldung bezahlen Sie lediglich Fr. 20.- pro Person (inkl. Oldtimer-Fahrt, Eintritt und Verpflegung). Die Differenz übernimmt die Seniorenstiftung Tägerwilen-Gottlieben.

Anmeldung bitte persönlich, ab sofort am Schalter der Gemeinde Tägerwilen. Anmeldeschluss ist am 14. April.

Wir freuen uns, mit Ihnen ein paar gesellige und fröhliche Stunden zu verbringen und wünschen Ihnen bis dahin gute Gesundheit und viel Vorfreude.

### Stiftungsrat der Seniorenstiftung

#### Finanzielle Hilfe in Härtefälle

Gemäss Statuten hilft die Seniorenstiftung Tägerwilen-Gottlieben bedürftigen Einwohnerinnen und Einwohnern von Tägerwilen und Gottlieben ab dem 60. Altersjahr, welche mindestens zwei Jahre in unseren Gemeinden wohnhaft sind. Interessierte melden sich beim Präsidenten der Stiftung: Felix Schmid (Telefon 079 282 09 96, Mail: felix.schmid@primafinanz.ch

## Restaurierte Turmuhr war das Highlight

Für einmal diskussionslos und einstimmig genehmigt wurde an der Versammlung vom Montag, 24. November, das Budget der Volksschulgemeinde Tägerwilen-Gottlieben-Wäldi. Das Highlight des Abends war anschliessend die Vorstellung der restaurierten Turmuhr des 1986 abgebrochenen Schlosses Hertler, die fast 40 Jahre später im Sekundarschulhaus einen würdigen Platz gefunden hat. Bis es so weit war, war es allerdings ein weiter Weg.

Zu verdanken ist dies vor allem dem ehemaligen Reallehrer René Gascard (rechts im Bild) und dem langjährigen Tägerwiler Haus- und Schularzt Urs Roth (links im Bild). Während rund einem Jahr haben sie in aufwendiger, ehrenamtlicher Arbeit die Uhr wieder zum Laufen gebracht.



Doch die lange Geschichte begann viel früher. Als die Villa Hertler (aus dem 16. Jahrhundert!) im März 1986 abgebrochen wurde, haben der damalige Tägerwiler Gemeindeammann Paul Engeli und René Gascard die Uhr, die 1871 von der namhaften Johann Mannhardt'schen Königlich Bayerischen Hof-Thurmuhren-Fabrik München gefertigt wurde, in letzter Minute gerettet - in der Meinung, dass der Reallehrer sie als Projekt mit seiner Klasse restaurieren könnte. Das erwies sich dann doch als anspruchsvoller als gedacht, worauf die Uhr zunächst im Oberstufenschulhaus eingelagert wurde.

### Immer neue Herausforderungen

Als in den 2000er-Jahren das neue Sekundarschulhaus gebaut wurde, ergab sich dort im Treppenhaus ein idealer Standort, worauf das Projekt wieder Fahrt aufnahm. Eine von der Schulgemeinde bei der Muff Kirchturmtechnik AG eingeholte Offerte zur fachgerechten Restaurierung erwies sich aber als viel zu teuer. Dann halt selbst Hand anlegen, war die Devise. Die Uhr war zwar mittlerweile geputzt und poliert, aber

damit war es nicht getan. Da erinnerte sich René Gascard, dass Urs Roth, von Haus aus eigentlich Arzt, ein gefragter Spezialist für die Restaurierung von Oldtimern ist und selbst zu Hause über eine Turmuhr verfügt. Und er erklärte sich spontan bereit, bei dem Projekt mitzumachen.

Dem kompetenten Team stellten sich dann aber doch noch etliche Hindernisse in den Weg - zum Beispiel: Das Gewicht der Turmuhr hatte eine Fallhöhe von 10 Metern - pro Tag! Trotz Platzierung im Treppenhaus unmöglich. Einmal mehr war Erfindergeist gefragt. Und die beiden fanden eine Lösung. Es wurde ein Gestell für die Uhr gebaut und mit einem Motor versehen. Der zieht jetzt das Gewicht nach jeder Stunde wieder hoch. Aber auch das Zeigerwerk bot neue Herausforderungen: So musste unter anderem ein neuer Antrieb her. Und weil es bei Urs Roth nicht nur funktionieren, sondern auch schön aussehen muss, vergoldete er noch die zwei Zifferblätter. Am 12. November schliesslich konnte die Turmuhr im Sekundarschulhaus installiert werden. Doch auch der Finish brauchte Nerven. Wie René Gascard erzählte, habe sich der Knoten erst am Vorabend der Volksschulgemeindeversammlung gelöst, also sozusagen um 5 vor 12. Und vielleicht stellt der ehemalige Lehrer René Gascard noch einen Unterrichtsorder zusammen mit Anregungen für Lektionen mit der Turmuhr als Anschauungsmaterial für verschiedene physikalische Gesetze.

### Steuerfuss soll bis 2031 gleich bleiben

Wie berichtet, rechnet das Budget der Volksschulgemeinde Tägerwilen für das kommende Jahr mit einem Aufwandüberschuss von fast 590'000 Franken; dies bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 82 Prozent, Steuereinnahmen von 15,57 Mio. (730'000 Franken mehr als im Voranschlag für das laufende Jahr), einem Umsatz von rund 17,85 Mio. und einer Nettoinvestition von 7,3 Mio. Franken. Der budgetierte Aufwandüberschuss entspricht dem geplanten Abbau des überhöhten Eigenkapitals. Trotz der anstehenden grossen Investitionen ist dank der stabilen Steuereinnahmen im Finanzplan 2027 - 2031 keine Steuererhöhung vorgesehen. Die Eigenkapitalquote soll in diesem Zeitraum von jetzt 58,1 % auf 34,6 % sinken.

Die Sanierung des Schulhauses Gottlieben ist laut Finanzplan für 2030/31 vorgesehen.

## Literaturstipendium im Bodmanhaus vergeben

Die Thurgauische Bodman-Stiftung vergibt jährlich zwei Literaturstipendien an Autorinnen und Autoren für einen Aufenthalt im Bodmanhaus in Gottlieben. Das «Literaturstipendium im Bodmanhaus» bietet professionellen Literaturschaffenden aus dem In- und Ausland die Möglichkeit, zwei Monate in Gottlieben zu wohnen und zu schreiben.

Aus knapp 90 Bewerbungen hat eine dreiköpfige Jury für das Jahr 2026 die deutsche Schriftstellerin Maren Wurster und den Schweizer Theaterautor und Regisseur Andreas Sauter ausgewählt. Die beiden Gäste im Bodmanhaus sind professionell Schreibende und können mit ihren Publikationen auf ein breit angelegtes literarisches Schaffen verweisen. Beide Bewerbungen überzeugten mit literarischen Projekten, die formal wie inhaltlich vielversprechende und kraftvolle Ansätze verfolgen.

### Maren Wurster

Das Prosaprojekt der im Wendland lebenden Autorin Maren Wurster (Bild) ist autobiografisch motiviert und mit gesellschaftskritischen Fragen verknüpft. Ihr Vorhaben: «Eine Geschichte über eine Frau zu erzählen, die einen Fuss hat, der ihr nicht mehr gehört, der wie ein Haustier ist und den sie rufen kann: 'bei Fuss'.» - Ein anspruchsvolles literarisches Projekt, das existenzielle Fragen berührt, sich dabei auch Elementen der fantastischen Literatur bedient und zugleich so absurde wie humoristische Züge trägt.



### Andreas Sauter



Der Dramatiker Andreas Sauter (Bild), der dem Thurgau durch seine Grosseltern und den Vater verbunden ist, möchte sich während seines Aufenthalts einem Stoff widmen, an dem er schon länger arbeitet und der anknüpft an eines seiner Stü-

cke: Ein fiktiver Bericht an der Schnittstelle zwischen Natur und Gesellschaft über den Einbruch der Wildnis in die westeuropäische Zivilisation. Ein multiperspektivisches Panoptikum, das von der Wildnis als romantischem Sehnsuchtsort ebenso erzählt wie von ihrem Zerstörungspotential, von Fehlleistungen des kapitalistischen Systems, vom Glück, vom Rausch und der Angst vor dem Unbekannten.

### Das Literaturstipendium

Das «Literaturstipendium im Bodmanhaus» bietet professionellen Autorinnen und Autoren ohne Einschränkung des Alters oder der Nationalität die Möglichkeit, zwei Monate in Ruhe schreiben zu können. Es ist mit freier Unterkunft und jeweils 8'000 Franken dotiert.

Die Jury, die aus den eingegangenen Kandidaturen zwei Personen für das Aufenthaltsstipendium auswählte, setzte sich in diesem Jahr zusammen aus einer Vertreterin der Kulturstiftung Thurgau, einem Vertreter der Thurgauischen Bodman-Stiftung und der Leiterin des Literaturhauses St. Gallen.

Das Literaturstipendium wird vom Bodmanhaus/Literaturhaus Thurgau ausgeschrieben und von der Kulturstiftung des Kantons Thurgau gefördert.

## Wechsel im Stiftungsrat der Bodman-Stiftung

Im Stiftungsrat der Thurgauischen Bodman-Stiftung kommt es zu einem Wechsel: Peter Grimm, der in diesem Gremium seit der Gründung der Stiftung 1996 in verschiedenen Funktionen sehr engagiert mitgearbeitet hat, übergibt sein Amt (auch als Aktuar) an die hier wohnhafte Juristin Denise Moser (Bild). Damit ist Gottlieben weiterhin im Stiftungsrat vertreten.



Bei der **Jahresversammlung der Thurgauischen Bodman-Stiftung vom Samstag, 25. April**, wird der scheidende Peter Grimm als «Stiftungsrat der ersten Stunde» interessante und zum Teil fast vergessene Begebenheiten aus 30 Jahren (!) seiner Tätigkeit in diesem Gremium erzählen, wie es in der Ankündigung heisst. Dazu sind alle Interessierten eingeladen. Beginn ist um 17 Uhr im Bodmanhaus; anschliessend gibt's Apéro.



Die vier «Distelfinken», hier verstärkt mit Lisa am zweiten Kontrabass (Dritte von links), boten in der voll besetzten Gottlieber Kirche ein begeisterndes Konzert.

## Begeisternde musikalische Reise durch Europa

Eine begeisternde musikalische Reise quer durch Europa, von Süden nach Norden und vom Westen nach Osten bot das Frauen-Ensemble «Distelfinken» in der Gottlieber Kirche – sinnigerweise am Internationalen Frauentag, dem 8. März.

Ursula Gester, Präsidentin des Einwohnervereins Gottlieben, hatte das 2007 gegründete Ensemble im vergangenen Juli bei einem Open-Air-Auftritt auf dem Lillienberg erlebt – und war so begeistert, dass sie die Gruppe gleich zu einem Konzert nach Gottlieben einlud. Und die vier professionellen Musikerinnen kamen gerne hierher, wie sie betonten.

**In jeder Beziehung abwechslungsreich ...** Was nach der Begrüssung folgte, begeisterte auch das Gottlieber Publikum von Anfang an. Ausgangspunkt des musikalischen Wirkens der «Distelfinken» war die Sammlung «Mit Musig ungerwägs» des Berner Komponisten Markus «Märku» Hafner, dazu gekommen sind dann aber auch Arrangements des Volksmusikers Marc Hänsenberger von «Music Simili». «Heute pflücken wir am Wegrand alles, was uns gefällt und Freude macht», schreiben die «Distelfinken» auf ihrer Webseite weiter. Und genau das war auch beim Konzert in Gottlieben so spürbar: die unbändige und ansteckende Spielfreude. Damit nahmen sie die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer jeden Alters mit auf eine Reise durch ganz Europa: von

Irland und Schottland nach Ungarn, von Serbien und dem Nahen Osten nach Finnland. Und das in wechselnder Besetzung: mal zu viert, mal zu dritt, mal auch nur zu zweit – aber auch einmal zu fünft, als Lisa, die Tochter von Marie-Line Meyenhofer, mit ihrem (kleineren) Kontrabass mitspielte. Ihre Mutter tauschte zwischendurch die Gitarre mit dem (auf dem Flohmarkt erstandenen) Akkordeon (Marke Galotta), während Lucia Dischinger ihre Violine mal kräftig strich, mal fein zupfte, Ursula Sulzer-Scherrer mit ihrem Kontrabass zuverlässig für das musikalische Fundament sorgte und Marina Massolin auf ihrer Klarinette virtuos in alle Höhen und Tiefen führte. Aber auch singen können die «Distelfinken» – und wie!

**...und begeisternd**

Das begeisterte Publikum liess sich bereitwillig mitnehmen auf diese musikalische Reise durch die verschiedenen Länder, Kulturen und Stimmungen und spendete mehr als verdient reichlich Beifall – so reichlich, dass sich die «Distelfinken» zu zwei Zugaben klatschen liessen.

Die Zuhörerinnen und Zuhörer belohnten das begeisternde Musizieren bei der Kollekte mit ebenso reichlichen Spenden, sodass rund 1000 Franken zusammenkamen und die Vereinskasse des veranstaltenden Einwohnervereins ungeschoren davonkommt. Und noch etwas dazubekommt, nämlich einmal mehr ein herzliches Dankeschön für diese kulturelle Bereicherung unseres Dorflebens! **(mb)**



Das ganze Eisfeld nur für Gottlieben!

## Ein Wintervergnügen für die ganze Familie

Am Sonntag, 11. Januar, verwandelte sich das frisch präparierte Aussenfeld der Bodensee-Arena in Kreuzlingen in einen lebendigen Treffpunkt für kleine und grosse Eislaufbegeisterte aus Gottlieben. Zur diesjährigen Ausgabe von «Gottlieben in Ice» folgten fast 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Einladung des Einwohnervereins – so viele wie nie.

Bei winterlicher Kulisse und bester Stimmung erinnerte das Bild auf dem Eis fast an das öffentliche Eislaufen: Kinder jeden Alters flitzten mit und ohne Laufhilfe über die glatte Fläche, während Eltern mit ihnen geduldig ihre Runden drehten oder die Gelegenheit nutzten, beim gemütlichen Dahingleiten Neuigkeiten auszutauschen. Für manche Kinder glich das Ganze zeitweise einem Besuch im Connyland – einzig die Saltos fehlten (noch).



Für zusätzliche Dynamik sorgte eine Gruppe ambitionierter Eishockeyspieler, darunter einige «kleine Fast-Profis», die mit Tempo und Technik beeindruckten. Der Grossteil der Teilnehmenden hingegen genoss das entspannte Rundenziehen – und nutzte die Eiszeit bis Punkt 19 Uhr voll aus.

Ob Anfänger, kleine Kufenhelden oder sichere Läuferinnen und Läufer: Der Familienanlass bot für alle etwas und zeigte

einmal mehr, wie viel Freude gemeinsames Eislaufen bereiten kann. Vielleicht war es sogar vorerst das letzte «Gottlieben in Ice» vor der anstehenden Sanierung der Eishalle – umso schöner, dass dieser Anlass mit so viel Leben, Lachen und Bewegung gefüllt war.

Mit roten Wangen, müden Beinen und vielen fröhlichen Erinnerungen ging ein rundum gelungener Winteranlass zu Ende. Und eines ist sicher: Die Vorfreude auf die nächste Eiszeit in Gottlieben bleibt bestehen. (mt)

## Gemeinschaftliches Gärtnern startet wieder

Mit dem nahenden Frühling rückt das Gärtnern wieder in den Fokus. Auch das tut man in Gottlieben bekanntlich gemeinsam (wenigstens teilweise) – in der Gruppe «3G» unter dem Dach des Einwohnervereins.

Da wegen den dortigen Bauarbeiten vier Beete am Espenweiher derzeit wegfallen, betreut die «3G»-Gruppe momentan noch acht über das ganze Dorf verteilte Hochbeete, die schrittweise erneuert werden. Wer Lust hat, eines der Beete (mindestens für eine Saison) zu übernehmen, wende sich an eine der beiden Initiantinnen und Organisatorinnen: Eve Bruijsten-Schärer (079 918 28 19, eve.bruijsten@bluewin.ch) und Dagmar Odefey (077 422 77 84, dagmarodefey@yahoo.de).

Sie haben auch schon wieder neue Ideen, wie unser Dorf noch grüner und essbarer gestaltet werden könnte.

## Einwohnerverein organisiert Tanzwochenende

Der Einwohnerverein Gottlieben organisiert am 27./28. Juni 2026 im grossen Saal der Evangelische Kirchgemeinde Tägerwilen-Gottlieben ein Tanzwochenende mit Jannis Korosidis.

Jannis Korosidis, dessen Vorfahren aus dem Pontos stammen, unterrichtet mit grossem Einfühlungsvermögen seit vielen Jahren griechische Tänze, Schwerpunkt Nordgriechenland (Pontos, Thrakien und Makedonien). Unterrichtssprache ist Deutsch. Ein Flyer mit weiteren Informationen folgt.

Wer schon jetzt mehr wissen möchte, wende sich an Eve Bruijsten-Schärer (079 918 28 19, eve.bruijsten@bluewin.ch)

Hier ein paar Videos zur Einstimmung: <https://e.pcloud.link/publink/show?code=VZTYo3Za0hRXRmJsvyXrI9M3vHUiYKw9Qw7>



**Präsidentin Ursula Gerster (rechts) bedankt sich bei Selina Fotheringham für ihre langjährige und zuverlässige Arbeit als Kassierin des Einwohnervereins.**

## Der Einwohnerverein sorgt für viel Leben im Dorf

**Was wäre Gottlieben ohne den Einwohnerverein?! Einmal mehr führte die Generalversammlung vom Freitag, 27. Februar, eindrücklich vor Augen, wie vielfältig und intensiv der EVG zur Belebung und Bereicherung des Dorflebens beiträgt. Nati Hermanns löst Selina Fotheringham als Kassierin ab, die dieses Amt elf Jahre vorbildlich geführt hat.**

Präsidentin Ursula Gerster konnte mit dem traditionellen Läuten der Vereinsglocke rund zwei Dutzend Mitglieder zur Generalversammlung - mit «integriertem Apéro» - im Gemeindesaal begrüßen.

### **Rückblick auf ein reichhaltiges Jahr**

Bei der Präsentation des Jahresberichtes liess die Präsidentin das jeweils zuständige Vorstandsmitglied zu Wort kommen. Der Rückblick zeigte, wie zahlreich und vielfältig die Aktivitäten waren: der gutbesuchte Neujahrsapéro (gemeinsam mit der Politischen Gemeinde), das beliebte «Gottlieben on Ice» in der Eishalle, der auch von den Kindern besonders geschätzte Kletter-Nachmittag in Kreuzlingen, das stimmungsvolle Konzert mit Achim Raad und Dirk Werner, der trotz meteorologischem Wechselbad tolle 1. August, das gut besuchte Open-Air-Kino, der romantische Abendflohmarkt auf der Promenade, die gelungene Premiere des Erwachsenen-Apéro im Waldhorn, der bewährte Spieleabend im Bodmanhaus, der adventliche Seniorennachmittag, das samichläusliche Winter-Baden im Seerhein, die Adventsfenster-Aktion mit dem Highlight im Innenhof des Schlosses, das bereichernde

Adventsingen, erstmals (wieder) mit Kinderbeteiligung und neu mit Alphornklängen. Dazu kamen die Aktivitäten von «Gottlieben Gärtner Gemeinsam» (siehe separaten Bericht) sowie des Gottlieber Chores «Lust&Laune». Insgesamt ein eindrückliches Bild eines lebendigen Dorflebens und eines bereichernden Miteinanders.

### **Rechnung mit verkräftbarem Verlust**

Die zahlreichen Aktivitäten haben ihren Niederschlag auch in der Jahresrechnung 2025 gefunden, die letztmals von der scheidenden Kassierin Selina Fotheringham zusammengestellt worden war. Ausgaben von insgesamt knapp 16'600 Franken standen da Einnahmen von gut 12'400 Franken gegenüber, womit die Rechnung mit einem Verlust von knapp 4'200 Franken abschloss. Dazu beigetragen haben die relativ hohen Ausgaben für kulturelle Anlässe von über 6'700 Franken sowie gegenüber dem Vorjahr deutlich geringere Einnahmen von netto rund 450 Franken bei der 1. August-Feier.

Der Ausgabenüberschuss ist aber aufgrund des Vermögens des Einwohnervereins (per Ende Jahr knapp 30'000 Franken) gut verkräftbar. Nachdem dies auch Revisorin Claudia Ruckstuhl in ihrem Bericht bestätigt hatte, wurde die Jahresrechnung 2025 einstimmig gutgeheissen, ebenso wie anschliessend die gleichbleibenden, bescheidenen Mitgliederbeiträge.

### **Einzahlung der Jahresbeiträge**

Der Vorstand bittet um die Einzahlung der Mitgliederbeiträge (20 Franken für Einzelpersonen und 30 Franken für Familien) **mit dem dieser Ausgabe beiliegenden Einzahlungsschein** und dankt im Voraus bestens dafür, besonders auch jenen, die jeweils grosszügig aufrunden.

### **Wechsel im Kassieramt**

Damit war der Zeitpunkt gekommen, Selina Fotheringham als Kassierin zu verabschieden, die wegen einer beruflichen Weiterbildung ihren Rücktritt erklärt hatte. Sie hat dieses Amt während elf Jahren ohne Fehl und Tadel ausgeübt. Präsidentin Ursula Gerster bedauerte ihren Rücktritt, würdigte die grosse Arbeit der Scheidenden, die sie stets absolut seriös und in jeder Beziehung verlässlich ausgeführt habe, und verdankte sie nicht nur mit lobenden Worten, sondern auch mit Gutscheinen. Mit Nati Hermanns konnte eine kompetente Nachfolgerin gefunden werden. Sie wohnt seit 2012 in Gottlieben gegenüber



**Engagiert bei der Sache: Aktuarin Anni-Jäger und Webmaster Mirko Trepzik.**

dem Schulhaus. Sie ist Referatsleiterin der Jugendberufsbildung und Schulsozialarbeit an den beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz und leitete bis 2016 das Finanzwesen ihrer Logistikfirma. Sie konnte aus gewichtigen Gründen nicht anwesend sein, wurde aber einhellig in dieses Amt gewählt.

Ebenso glanzvoll wiedergewählt wurden auch Eve Bruijsten, Mirko Trepzik und Suzanne Lampel. Die übrigen Vorstandsmitglieder müssen erst in einem Jahr bestätigt werden. Wiedergewählt wurde dagegen das Revisoren-Duo Claudia Ruckstuhl und Stefan Hummel.

**Auch 2026 volles Programm**

Noch reichhaltiger als letztes Jahr fällt das Jahresprogramm 2026 aus. Gestartet wurde es wiederum mit dem Neujahrsapéro, dem Schlittschuhlaufen und dem Konzert der Distelfinken (siehe separate Berichte). Im April folgt der Kletter-Nachmittag (26.04.), im Mai dann eine Führung bei der Bodan AG sowie ein Konzert mit dem Duo 2klang (30.05.), im Juni der Frauenapéro im Waldhorn (25.06.) und ein Pontisches Tanzseminar im Evangelischen Kirchgemeindehaus in Tägerwilen (27./28.06.), dann im August die Bundesfeier (01.08.) mit dem Udo-Jürgens-Interpret Hermann Stengele, der Abendflohmarkt (14.08.) und der Film-Nachmittag/-Abend (29.08.), im September (26.09.) die Dorfolympiade mit Konzert von Tim Mohr (nachmittags für die Kinder und abends für die Erwachsenen), im November der Spieleabend im Bodmanhaus (06.11) und der Senioren-Nachmittag (25.11.) und schliesslich im Dezember die Adventsfenster-Aktion und das Adventssingen (voraussichtlich am 13.12.). Die nächste Generalversammlung soll dann im Februar 2027 im Waldhorn stattfinden - mit den verschiedenen Spielmöglichkeiten danach.

**Auch Budget rechnet mit Verlust**

Aufgrund der zahlreichen Aktivitäten rechnet auch das Budget für das laufende Jahr mit einem Verlust von 3'300 Franken. Zur Minimierung beitragen soll, dass künftig bei den (bisher kostenlosen) Konzerten eine Kollekte durchgeführt wird. Insgesamt wird mit Einnahmen von 13'500 Franken gerechnet (3'500 Fr. aus Mitgliederbeiträgen und netto 2'000 Fr. aus der Festwirtschaft am 1. August). Dem stehen budgetierte Ausgaben von 16'800 Franken gegenüber (u.a. 5'250 Fr. für Anlässe, 700 Fr. für die technische Überarbeitung der Webseite, 750 Fr. für das Garten- und 800 Fr. für das Chorprojekt). Der Beitrag von 3000 Franken an den Gottlieber Wagen beim Märli-Umzug soll dem Spendenfonds des Einwohnervereins entnommen werden, der per Ende 2025 einen Saldo 8'735 Franken aufwies.

## Toller Spieleabend

Der vom Einwohnerverein organisierte Spieleabend war wieder ein voller Erfolg. Eine bunt gemischte Teilnehmer-schar von rund zwei Dutzend Kindern und Erwachsenen fand sich am Freitag, 14. November, im Dachstock des Bodmanhauses ein, um gemeinsam zu spielen. Für einen gemütlichen Abend fehlte es an nichts. Es stand nicht nur eine breite Auswahl an Spielen jeder Art und für jedes Alter zur Verfügung. Während die Erwachsenen sich mit neuen und bekannten Brettspielen beschäftigten, gab es zu späterer Stunde auch die eine oder andere Runde Werwolf unter den Kindern und Jugendlichen (Bild).

Mit einer grossen Auswahl an Snacks, Leckereien und Getränken hatte Andrea Rupp vom Einwohnerverein auch reichlich für das leibliche Wohl gesorgt. Und alle haben es genossen. (ar)



**Auch die eine oder andere Runde Werwolf wurde im Bodmanhaus wieder gespielt.**



*Geleitet und begleitet von Martina Junker (am Piano) sang der Chor Gottlieben zum zweiten Mal beim adventlichen Singen und Musizieren in der Kirche Gottlieben.*

## Gottlieben ist eben auch ein musizierendes Dorf

Nach der zauberhaften Adventsfenster-Eröffnung des Schlosses (siehe nachstehender Bericht) erlebte Gottlieben am dritten Adventssonntag nochmals einen ebenso stimmungsvollen wie stimmigen Anlass. Der Einwohnerverein hatte zum gemeinsamen Singen und Musizieren in die Kirche eingeladen, mit Alphorn- und Orchester-Klängen, Kinder- und Sologebung und dem Chor Gottlieben.

Über Jahre, ja Jahrzehnte führte die Gesamtschule Gottlieben in der Kirche ihr wunderbares Weihnachtsspiel auf, später lud sie zu musikalischen Darbietungen ein – zuletzt mit der unvergesslichen Bläserklasse. Daran wollte der Einwohnerverein unter der initiativen Leitung von Ursula Gerster anknüpfen, letztes Jahr mit dem erstmaligen Auftreten des Chores Gottlieben und einem Offenen Singen, dieses Jahr zusätzlich bereichert mit weiteren wundervollen musikalischen Darbietungen.

### Kinderorchester und -chor überraschten

Den Auftakt machte das eingespielte Alphorn-Duo mit Franziska Dütsch aus Tägerwilen und dem Gottlieber Mirko Trepzik (Bild). Die raumgreifenden Klänge des majestätischen Instrumentes waren eine beeindruckende Einstimmung auf das Kommende. Und das war



eine grosse Überraschung: Das Gottlieber Kinderorchester sorgte mit «Kling Glöckchen» und «Ihr Kinderlein kommet» gleich für begeisterten Beifall, ebenso danach das Duo mit Trompete und Klarinette sowie das Trio mit Cello, Violine und Querflöte. Ganz erstaunlich, was da



### Das Gottlieber Kinderorchester war die erste grosse Überraschung.

Tara Gerster, unterstützt vom Musiklehrer Ralph Hirs, mit den Kindern in so kurzer Zeit eingeübt und zustande gebracht hat. Dabei wurden auch die Kleinsten einbezogen – mit Schlaginstrumenten. Und die Musizierenden vereinigten sich danach zum Gottlieber Kinderchor und sangen das witzige «In der Weihnachtsbäckerei» – mit einer Selbstverständlichkeit, als würden sie das schon lange gemeinsam tun.

Von der Sangesfreude der Kinder liess sich das zahlreiche Publikum in der voll besetzten Kirche gerne anstecken und sang aus vollen Kehlen gemeinsam «Alle Jahre wieder» und «Hört der Engel Lieder», am Piano einfühlsam begleitet von Chorleiterin Martina Junker.

### Berührender Schlusspunkt

Unter ihrer Leitung hatte danach der Chor Gottlieben nach der Premiere vor einem Jahr seinen zweiten öffentlichen

Auftritt in diesem Rahmen - und stellte unter Beweis, dass er sich weitentwickelt hat. Die Volksweise «Evening Rise» der amerikanischen Ureinwohner wurde, gestaffelt einsetzend, gleich fünfstimmig gesungen. Ebenso danach mehrstimmig der rhythmisch anspruchsvolle «Altirische Segenswunsch», gefolgt vom stimmungs- und gefühlvollen «O Holy Night» und schliesslich vom bekannten «Happy X-mas - War is over» von John Lennon und Yoko Ono, beim dem auch das Publikum mitsingen konnte.

Zum Schluss durften die drei bekanntesten Weihnachtslieder «Oh du fröhliche», «Süsser die Glocken» und natürlich «Stille Nacht» nicht fehlen, die gemeinsam gesungen wurden. So schön und voll hat es in der Gottlieber Kirche wohl schon lange nicht mehr geklungen! Für den berührenden Schlusspunkt sorgte schliesslich Tara Gerster mit ihrem wunderbaren Sologesang. Das «Fields of Gold» war schlichtweg ergreifend!

## Eine wunderbare Geste der Verbundenheit

Schon dass sich das Schloss diesmal am Gottlieber Adventskalender beteiligte, ist keineswegs eine Selbstverständlichkeit. Aber dass die Bevölkerung zur Eröffnung des dortigen Adventsfensters am Dienstag, 9. Dezember, in den Schlosshof eingeladen war, ist mehr als das: eine wunderbare Geste der Verbundenheit zwischen Schloss und Dorf - einmal mehr. Und dass schliesslich noch ein überaus stimmungsvolles musikalisches Programm geboten wurde, machte den Abend zu einem beglückenden Erlebnis.

Schon wer den Schlosshof betrat, wurde ein erstes Mal verzaubert. Die Familie Huber-Gazdik hatte in aufwendiger Arbeit den Innenhof mit 200 Kerzen, einer Projektion auf die Fassade und weiteren Lichtern wunderbar hergerichtet.

Und als dann der Tenor Andreas Jäggi, der schon verschiedentlich bei Konzerten im Schloss aufgetreten war, auf der Schlosstreppe das musikalische Programm eröffnete, wurde es geradezu magisch. Mit seinem feinfühligem Gesang zog er die weit über ein halbes Hundert Gäste in seinen Bann.

Für den kleinen Chor Gottlieben unter der bewährten Leitung von Martina Junker war es danach eine Premiere: der erste Auftritt im Freien vor grösserem Publikum. Die mit viel Inbrunst vorge-



**Vor traumhafter Kulisse: Der Chor Gottlieben unter der Leitung von Martina Junker (rechts Bild) sang auf der Schlosstreppe einige passende Lieder.**

tragenen vier Songs fanden ebenfalls reichlichen Beifall.

### **Profis sorgten für Hühnerhaut-Momente**

Danach sorgten die professionellen Sängerinnen und Sänger (Bild) in wechselnder Besetzung für weitere Hühnerhaut-Momente,

neben der einheimischen Sopranistin Tatjana Gazdik-Huber und dem Tenor Andreas Jäggi auch die aus Kreuzlingen stammende Altistin Barbara Hensinger. Zum Schluss des wundervollen Programms durfte schliesslich das



«White Christmas» nicht fehlen, bei dem alle mitsingen durften. Und danach lud die Schlossfamilie zu Glühwein und Punsch ein. Herzlichen Dank einmal mehr!

## Weitere Sängerinnen und Sänger jederzeit herzlich willkommen

Neue Sängerinnen und Sänger sind im Gottlieber Chor jederzeit herzlich willkommen. Geprobt wird abwechselnd jeweils am Dienstag oder Freitag von 19 bis ca. 20.30 Uhr im Gemeindesaal. Die nächsten Proben im 1. Halbjahr 2026: Dienstag, 31. März, Freitag, 24. April, Dienstag, 5., und Freitag, 29. Mai, sowie die Freitage vom 16. und 26. Juni.



*Die zehn Unentwegten im Fackellicht.*

## Ein Adventsfenster der etwas anderen Art

**Was macht man, wenn das traditionelle Zürcher Samichlausschwimmen terminlich einfach nicht passt? Diese Frage stellten sich dieses Jahr auch Veiko Hellwig und Yvonne Schröder – und hatten prompt eine eigene Idee.**

Am 6. Dezember zeigte sich der Seerhein von seiner ruhigen Seite: 8°C im Wasser, ungefähr genauso kühl in der Luft. Doch schon ab 16 Uhr kam Leben an den Schlipf beim Seecafé. Bäume wurden weihnachtlich herausgeputzt, eine grosse «6» schmückte einen Bootsplatz-Pfosten und der Duft von Glühwein und frisch gekochter Kürbissuppe zog durchs Dorf. Eine Feuer- schale sorgte zusätzlich für gemütliche Adventsstimmung.

Punkt 17 Uhr war es dann so weit: Die «Eisbaderinnen» und «Eisbader» von Gottlieben tauchten auf. Trotz ein paar krankheitsbedingter Ausfälle wagten sich schliesslich über zehn mutige Samichläuse und Samichläusinnen unter respektvollem Applaus der zahlreichen Zuschauer ins kalte Nass. Wieder an Land warteten heisser Punsch, Glühwein und die von Yvonne liebevoll zubereitete Kürbissuppe – perfekt, um sich am Feuer wieder aufzuwärmen.

Ganz im Sinne des Einwohnervereins als Organisator der Adventsfenster blieben viele noch länger stehen, plauderten, lachten und genossen die besondere Stimmung am Rhein. Yvonne und Veiko waren überwältigt von der grossen Resonanz. Vielleicht wird aus dieser spontanen Idee ja tatsächlich eine neue Gottlieber Tradition. (mt)

## Kurzweiliges Beisammensein der Senioren

Die Eingeladenen sind Einwohnerinnen und Einwohner von Gottlieben im Alter ab 65plus. An zwei langen Tischen eine bunt aufgereichte Schar, teils einander vertraute, teils neue Gesichter. Die Gäste, sechs Herren, zwölf Damen und die Gastgeberin, Ursula Gerster. Der von ihr eingeladene «Special Guest» war Rolf Seger als Mitglied des Organisationsteams für die Vorbereitung der Feier «777 Jahre Gottlieben».

Eve Bruijsten und Ursula Gerster hatten den Raum winterlich festlich vorbereitet und ein schönes Ambiente geschaffen; Tannenreis, Orangen, Mandarinen, Datteln, Feigen, Nüssli und Schöggeli schmückten die Tische, luden zum Genies- sen ein. Aus der Porto-Sofie-Küche gab's zum Zvieri Flammkuchen und Kuchenstücke. Und eine hübsche Flasche Wein fand Anklang.

Wer hinhörte konnte Kultur- und Konzert- tips erfahren, Musikerlebnisse im nahen Konstanz, in Kreuzlingen oder Tägerwil- len, und auch von unvergesslichen Aben- den im KKL-Luzern wurde berichtet. Wer sich noch fremd war, gab Auskunft über Wohnadresse, Hobbies, andere Vorlieben. So war das Zusammensein wiederum kurz- weilig. Einig war man sich: Man ist nach Gottlieben gekommen, um zu bleiben, Was- ser und Idylle gefallen.

Die ersten Teilnehmenden zog's nach zwei Stunden nach Hause. Und wie immer – wenn sich erste verabschieden, löst das eine Kettenreaktion aus. Schnell entstanden Lücken. Wer traut sich, noch eine Runde sitzenzubleiben – vielleicht nächstes Jahr etwas länger? **Uschi Marty**



**Engagierter Austausch unter den Senio- rinnen und Senioren (Bild: Walter Marty)**  
Mehr Bilder unter: [www.einwohnerverein-gottlieben.ch/gottlieber-senioren/](http://www.einwohnerverein-gottlieben.ch/gottlieber-senioren/)



*Saul (links) befüllt die Röstmaschine mit den direkt aus Mexiko importierten Kaffeebohnen eines Familienbetrieb.*

## «nichtnur»-Kaffee ist da – und kommt gut an

Der «nichtnur»-Kaffee war pünktlich vor Weihnachten da und erhältlich. Die erste Röstung war innert Kürze ausverkauft. Saul Arizmendi röstet den mexikanischen Kaffee selbst. Dank eine Partnerschaft mit einem anderen Kleinröster kann das teure Equipment geteilt werden, und man lernt voneinander.

Den mexikanischen Spezialitäten-Kaffee gibt es auch, wenn man im «nichtnur»-Fenstercafé an der Kirchstrasse 3 in Gottlieben Kaffee trinken geht.

«Wir freuen uns sehr, dass unser Kaffee so gut bei den Gästen ankommt», sagt Saul. Falls man Kaffeebohnen für den Heimgebrauch möchte, wird man ebenfalls im «nichtnur» fündig.

### Ein soziales und ökologisches Projekt

Wie wir in der letzten Ausgabe berichtet haben, ist der «nichtnur»-Kaffee eben nicht nur ein Kaffee, sondern auch ein soziales und ökologisches Projekt. Denn die Bauernfamilie in Mexiko, die den «nichtnur»-Kaffee – übrigens nach Permakultur-Prinzipien – anbaut, erhält dafür einen fairen Preis, der das Fünf- bis Sechsfache des üblichen beträgt. Möglich ist dies auch, weil der Zwischenhandel ausgeschaltet ist.

Übrigens: Nach der Winterpause ist das «nichtnur»-Fenstercafé seit Anfang März wieder von Donnerstag bis Sonntag von 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

## Künstlerisch tätig sein, wo Udo Jürgens lebte

Die Künstlerin Doreen Spiegel lebt seit einem Jahr im Gottlieben. Ihr Zuhause befindet sich in der ehemaligen Wohnung von Udo Jürgens – ein ganz besonderer Ort direkt am Wasser, erfüllt von Kreativität und einer inspirierenden Ruhe, schreibt sie. Und: «Ich verstehe gut, warum dieser Platz für ihn so bedeutsam war – er hat eine ganz eigene Magie.»

Sie arbeite vor allem mit Acryl und Pigmenten auf grossformatigen Leinwänden, schreibt sie weiter. Ihre grösste Inspirationsquelle sei die Natur – ihre Farben, ihre Stille und ihre stetige Veränderung. Besonders Blüten faszinierten sie: «Ihre Formen, ihre Zartheit und die Energie, die in ihnen steckt». In ihrem Arbeiten versuche sie, diese Eindrücke zu abstrahieren und in eine freie, lebendige Formensprache zu übersetzen. So entstünden Werke, die Leichtigkeit, Wachstum und Tiefe ausstrahlten und Räume zum Atmen brächten.

### Werke ausgestellt

Von Ende März bis Ende April sind Arbeiten von Doreen Spiegel im Einkaufszentrum Cano in Singen zu sehen. Sie nehme neben ihren freien Arbeiten auch Aufträge an, wie sie weiter schreibt. Und: «Wer seine Räume mit einem individuellen, inspirierenden Kunstwerk bereichern und sie aufblühen lassen möchte», könne sich gerne an sie wenden.



*Doreen Spiegel bei der Arbeit.*



*Constanze Janusch erklärt eines ihrer Modelle ganz in Weiss.*

## Constanze Janusch präsentiert neue Kollektion

Es hat wieder alles zusammengepasst: Präzis am Tag des Frühlingsbeginns präsentierte Constanze Janusch in ihrem Atelier an der Ländlistrasse ihre Frühjahr/Sommer-Kollektion 2026. Und es war wieder ein Fest der Farben, der Stoffe und des Designs – bis in die letzten Details aufeinander abgestimmt und doch vielseitig kombinierbar. So sieht eben kompromisslose Qualität aus.

Frühling sei einfach und schwierig zugleich, meinte Constanze Janusch in ihrer Begrüssung der zahlreichen Gäste aus nah und fern: Von den Materialien her bringe er eine gewisse Leichtigkeit mit sich, andererseits gehe es darum, Alternativen zur heutigen Beliebigkeit zu bieten. Es gebe kein Modediktat mehr, sondern nur noch Tendenzen, und die änderten sich sehr schnell.

Nur ein Beispiel-Trend in diesem Frühling: buttergelb (früher als «Vanille» bezeichnet). Gelb gelte als schwierige Farbe, meinte Constanze Janusch weiter, es gebe aber etwa 200 Nuancen davon, und damit bestimmt die passende zu jedem Typ. Ihre Präsentationen sind eben immer auch eine Lehrstunde – in verschiedener Hinsicht und immer unterhaltsam.

### Design ist Kunst

Ebenfalls eine prägnante Aussage: «Design ist Kunst, die eine Funktion erfüllt». Dies bezieht sich auf ihre besonderen Schnittführungen. Unterstützt von den Materialien, die immer von

höchster Qualität sind: Köperleinen, Merino-Strickwalk, Spitze, Baumwoll-Waffelpiquée, und noch vieles mehr...

Kommt dazu: Constanze Janusch kreiert bekanntlich auch eigene Stoffe, die auf ihrer Fotokunst beruhen: Rosen in ihrem Garten und Orchideen auf der Mainau. Auffallend bei ihren Kollektionen: Es ist auch immer Gestricktes darunter, beispielsweise der wundervolle Handstrick-Rippen-Pullover aus Baumwolle und Seide (den sie erst in der Nacht zuvor fertig gestrickt hat). Und noch ein weiterer Trend im Strick: «Haariges», wie Constanze Janusch sagt.

### Auch auf die Details kommt es an

Eine wichtige Rolle spielen bei ihr auch immer die (scheinbaren) Details: bei dieser Kollektion die handgestrickten Nickis – gleich in drei verschiedenen Variationen: «Öhrchen», «Säntis» und «Batmännchen» – und Christina Frei vom Gottlieber Seiden Atelier zeigte ihre eigene Kreation. Die dorfinterne Kooperation läuft also perfekt.



*Constanze Janusch vor ihrer Frühjahr/Sommer-Kollektion 2026 in ihrem Atelier.*

## VR und Beirat erweitert

Die Gottlieber Spezialitäten AG erweitert ihren Verwaltungsrat und Beirat um erfahrene Persönlichkeiten aus der Schweizer Wirtschaft, wie das Unternehmen mitteilt. Neu im Verwaltungsrat sind Marita Peter-Keller und Pascal Loepfer-Brügger. Dr. Markus Naegeli, CEO von Canon Schweiz und Deutschland, nimmt im breit abgestützten Beirat / Advisory Board Einsitz. Mit der Erweiterung von Verwaltungsrat und Beirat richte die Gottlieber Spezialitäten AG den Blick gezielt in die Zukunft, heisst es weiter. Die neuen Mitglieder brächten vielfältige Erfahrung und fachliche Kompetenz ein, um das Unternehmen in seiner nachhaltigen Entwicklung zu unterstützen.



*In diesem kleinen Raum produziert Cosima Wachs ihre Podcasts für Unternehmen.*

## Podcasts aus Gottlieben gehen in die ganze Welt

Es ist immer wieder von Neuem erstaunlich, welche Kompetenzen in unserem kleinen Dorf versammelt sind. Jüngstes Beispiel: Die Kommunikationsagentur von Cosima Wachs, die neuerdings auch Podcasts für Unternehmen produziert.

Ihre Kompetenzen in der Kommunikation augenfällig unter Beweis gestellt hat Cosima Wachs jüngst auch bei der Liveschaltung nach Bolivien anlässlich des 100. Geburtstags von Josef Franz Müller (siehe separaten Bericht in dieser Ausgabe). Absolut professionell hatte sie im Gemeindesaal alles dafür eingerichtet – und souverän begleitet. Seit über 20 Jahren führt Cosima Wachs ihre eigene Kommunikationsagentur COM – und das mit grosser Leidenschaft. Spezialisiert war sie bisher namentlich auf die Organisation und Durchführung von Events aller Art für Unternehmen sowie die Markenentwicklung. Auf Anregung und Nachfrage eines Kunden hat sie seit Mitte letzten Jahres nun auch die Planung und die Produktion von Podcasts in ihrem Portfolio – und auch das mit grosser Begeisterung.

### Medium mit hoher Glaubwürdigkeit

Podcasts sind Audiodateien (seltener auch Videodateien), die per Internet über verschiedene Plattformen wie Spotify, Apple Podcast, YouTube usw. abgerufen und abonniert werden können. Da dies namentlich auch über Smartphones möglich ist, können Podcasts jederzeit und überall angehört werden – beim Au-

tofahren, beim Kochen, Putzen oder auch in Konferenzen... Deshalb haben sie in den letzten Jahren eine sehr schnelle und grosse Verbreitung gefunden, auch in der (internen und externen) Kommunikation von Unternehmen. Damit lassen sich Inhalte und Botschaften auf ganz persönliche Art authentisch und daher mit hoher Glaubwürdigkeit vermitteln. Hier sprechen Menschen zu Menschen, werden sie für die Zuhörer greif-, spür- und erlebbar. Cosima Wachs sieht in Podcasts auch eine interessante und wichtige Möglichkeit zur aktuellen und regelmässigen Kommunikation von Gemeinden und erarbeitet diesbezüglich Konzepte.

### Technischer Aufwand überschaubar

Podcasts lassen sich mit einem relativ bescheidenen technischen Aufwand produzieren. Cosima Wachs hat sich dafür in einer Bibliothek im Haus an der Ländlistrasse 12 eingerichtet. Zwei Mikrofone, eines für sie und eines für den/die Gesprächspartner/in, sowie ein Laptop mit der entsprechenden Software genügen. Anschliessend kann sie die Aufnahmen an ihrem Rechner hochprofessionell bearbeiten, schneiden, mit Musik unterlegen usw. Sie geht aber mit dem mobilen Equipment auch gerne zu ihren Kunden vor Ort.

### Modulares Dienstleistungsangebot

Bei Cosima Wachs stehen immer die Menschen und die Botschaft im Zentrum. Ihr Dienstleistungsangebot reicht in einem modularen System – abgestimmt auf das Kundenbedürfnis – von der Konzeptentwicklung und der Gesprächsvorbereitung über die Realisierung und die Verbreitung der Podcasts auf den entsprechenden Plattformen bis zur (auch visualisierten) Bewerbung über Social-Media-Kanäle. Falls nötig kann sie dabei auch auf ihren Kreativpool mit langjährigen Geschäftspartnern zurückgreifen, die über hochstehendes Experten-Knowhow verfügen, seien dies Texter, Foto- und Videografen oder Illustratoren...

### Eigener Podcast «Wachs & Gäste»

Quasi als auditive Visitenkarte hat Cosima Wachs ihren eigenen Podcast «Wachs & Gäste». Dabei spricht sie mit interessanten Persönlichkeiten diesseits und jenseits der Grenze. Der nebenstehende QR-Code führt direkt dazu. Mehr unter: <https://com-cw.com> – oder über Instagram: @comcosimawachs





**Bis Ende Februar waren die Bodenplatten bei der «Krone» fertig betoniert.**

## Der Umbau der «Krone» ist voll im Zeitplan

Der umfassende Umbau der «Krone» mitten in Dorf ist voll im Zeitplan, wie Besitzer und Bauherr Beat Frischknecht auf Anfrage mitteilte. Ende Februar waren die Bodenplatten fertig betoniert. Der Rohbau werde im Sommer vollendet sein (inkl. Dachaufbau). Mit der Fertigstellung des ganzen Bauprojektes werde im April/Mai nächsten Jahres gerechnet.

### Hausanschlüsse wurden saniert

Dieser Tage wurden von der Aalgasse her die Hausanschlüsse erneuert (Bild), dies im Rahmen der Netzsanierung Seestrasse, für die die Gemeindeversammlung im Juni letzten Jahres einen Kredit von 52'000 Franken bewilligt hat und im Zuge derer auch eine neue Verteilkabine hinter dem Zollhaus erstellt wurde. Über diese wird auch die neu erstellte Schiffsanlegestelle mit Strom versorgt.



### Viel Lob für die Gemeinde

Der Umbau der «Krone» ist auch Thema auf der Webseite des beteiligten Bauunternehmens. Deren Bauführer Kurt Schadeegg wird dort so zitiert: «Wir profitieren zum Glück von einer hervorragenden Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gottlieben. Sonst wären viele Dinge auf der Baustelle gar nicht möglich oder viel komplizierter».

## Prominente Unterstützung für D&W-Projekt

Das Projekt für die Renovation und den Umbau von Drachenburg & Waaghaus (D&W) erhält prominente Unterstützung: Die langjährige Regierungsrätin Monika Knill, Ständerat Jakob Stark und der ehemalige UBS-Banker Kurt Brunnschweiler bilden neu das Patronat der Stiftung Drachenburg & Waaghaus. Mit ihrem weitgespannten Netzwerk tragen sie zur Umsetzung des Projekts bei.

Da das sehr komplexe und aufwendige Projekt allein mit Spenden nicht finanziert werden kann, ist der Stiftungsrat seit zwei Jahren intensiv auf der Suche nach Investoren, die allerdings nicht mit einer marktüblichen Rendite rechnen dürfen.

Sobald die Finanzierung gesichert ist, steht der zeitnahen Realisierung nichts mehr im Weg. Rechtskräftige Baubewilligungen und belastbare Kostenvoranschläge sind ebenso vorhanden wie aktualisierte Businesspläne. Diese bestätigen, dass ein wirtschaftlicher Hotel- und Gastronomiebetrieb möglich ist. Gespräche mit potentiellen zukünftigen Betreibern sind im Gange.

### Wechsel im Stiftungsrat

Aufgrund ihrer beruflichen Auslastung und einer anspruchsvollen Weiterbildung hat Rosi Obergfell, die sich seit 2022 für das Projekt stark eingesetzt hat, ihren Rücktritt aus dem Stiftungsrat erklärt. Der Stiftungsrat dankt Rosi Obergfell für ihr langjähriges Engagement herzlich. Gottlieben ist mit Heinrich M. Lanz in diesem Gremium weiterhin gut vertreten, zumal er sich im geschäftsführenden Stiftungsratsausschuss sehr engagiert.

Auf der Suche ist der Stiftungsrat nach einer geeigneten Fachkraft für die Betreuung der Geschäftsstelle sowie für Sekretariatsarbeiten. Interessierte Personen melden sich bitte bei Stiftungsratspräsident Thomas Schneider (079 442 19 01, [thomas.schneider@stiftung-drachenburg.ch](mailto:thomas.schneider@stiftung-drachenburg.ch)).  
**Der Stiftungsrat**

## Handänderung

Dominik und Julia Heier haben die Liegenschaft an der Ecke Kirchstrasse 14 / Kronengasse 1 von der PN Hausbau GmbH erworben. Es ist ein geschichtsträchtiges Haus, war es doch Bezirksgebäude, als Gottlieben Hauptort und Namensgeber des heutigen Bezirks Kreuzlingen war.